

**Protokoll  
der Fachexkursion des Braunkohlenausschusses des Landes  
Brandenburg am 09.06.2022**

Datum: 09.06.2022  
Uhrzeit: 09:00 Uhr bis 14:45 Uhr  
Befahrungsrouten: Großräschener See – Sedlitzer See  
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Die diesjährige Exkursion wurde mit großer Unterstützung der LMBV organisiert und führte die Mitglieder zuerst an den Großräschener See. Mit dem Blick von der Victoriahöhe erläuterte Herr Richter die Sanierungsarbeiten vom Restloch Meuro bis hin zum Großräschener See. Bürgermeister Zenker führte aus, welche Herausforderungen es für die Stadt in den letzten 30 Jahren gab und auch weiterhin bei der Entwicklung gibt, Beispiel Zwischennutzung/Schiffbarkeit des Sees. Auf dem Weg von der Victoriahöhe bis zum Stadthafen konnten sich die Mitglieder ein Bild von der Entwicklung entlang des Ufers machen.

Der zweite Befahrungspunkt war die Brückenfeldkippe Sedlitz. Hier informierte Herr Richter über die notwendigen Sicherungsarbeiten in diesem Bereich und die notwendigen vorbereitenden Arbeiten wie Rodungen/Holzungen sowie den Bau einer Erschließungsstraße um die Belastung der Ortslage zu reduzieren. Vorgesehen ist hier die oberflächennahe schonende Sprengverdichtung, danach werden die Flächen wieder aufgefüllt und aufgeforstet bzw. für die Landwirtschaft wiederhergestellt.

Der Überleiter 11, die Verbindung zwischen dem Großräschener und Sedlitzer See, war der dritte Befahrungspunkt. Hier konnte sich der Kanal und das Tunnelbauwerk angeschaut werden.

Der Sanierungsstützpunkt am nördlichen Ufer des Sedlitzer Sees war der vierte Befahrungspunkt. Hier ist u. a. die Einlassstelle für das Sanierungsschiff „Klara“, die Tankstelle und die Wartungshalle.

Der letzte Anlaufpunkt für die Exkursion war der Seestrand Lieske. Hier wurde die Ostböschung auf einer Länge von 3 Kilometern u. a. mittels Geotubes (1,6 km), durch Steinschüttung und Rütteldruckverdichtung gesichert. Die Gestaltung des Strandbereiches erfolgte über den § 4 zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards des Verwaltungsabkommens.

Am Rande der Exkursion informierte GL 4 mit Bezug auf die 98. Sitzung zum Stand des Verwaltungsabkommens und zum Stand Zielabweichungsverfahren zum Braunkohlenplan Tagebau Jänschwalde.

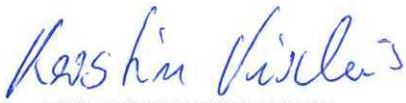
Verwaltungsabkommen:

- Die Arbeitsebene hat sich auf ein neues VA VII verständigen können.
- Darin ist für Sanierungsmaßnahmen ein Gesamtbudget für die nächsten 5 Jahre von rd. 1,4 Milliarden Euro vorgesehen. Es liegt damit über dem Budget für das derzeit laufende VA VI.
- Derzeit sind alle Beteiligten damit befasst, die erforderlichen Gremienbeschlüsse einzuholen; in Brandenburg hat das Kabinett vorgestern (am 07.06.) zugestimmt.

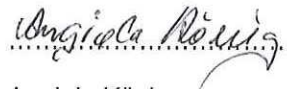
- Die Unterzeichnung des neuen VA durch alle Beteiligten ist in einem gemeinsamen Termin für Anfang September vorgesehen.

Zielabweichungsverfahren:

- Nach dem Urteil des OVG kann der Tagebau Jänschwalde vorerst planmäßig weiterlaufen (Endstellung bis Ende 2023).
- Damit wird durch GL 4 zeitnah mit der Beteiligung der Fachbehörden und der betroffenen Kommunen im Zielabweichungsverfahren begonnen.
- Danach erfolgt eine Auswertung der eingereichten Stellungnahmen und die Erstellung des Bescheides.



Kerstin Kircheis  
Vorsitzende des  
Braunkohlenausschusses



Angiola König  
Leiterin der Geschäftsstelle